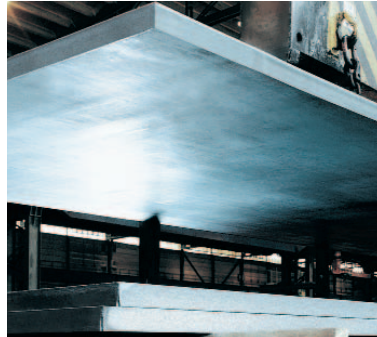
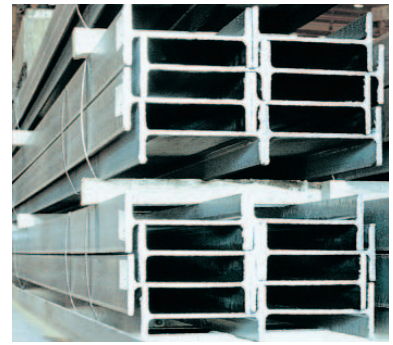


Zwischenbericht | 9 Monate 2005



Salzgitter-Konzern in Zahlen

		9 Monate 2005	9 Monate 2004	Δ
Umsatz (konsolidiert)	Mio. €	5.378	4.300	25 %
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	1.634	1.409	16 %
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	1.039	726	43 %
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	2.465	1.921	28 %
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	240	244	-2 %
davon Flachstahl	Mio. €	2.538	2.162	17 %
davon Profilstahl	Mio. €	586	579	1 %
davon Röhren	Mio. €	1.445	948	52 %
davon Exportanteil	%	54	52	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. €	595	157	279 %
Jahresüberschuss	Mio. €	556	110	404 %
Bilanzsumme	Mio. €	5.034	4.149	21 %
Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	1.862	1.887	-1 %
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. €	3.172	2.262	40 %
Vorräte	Mio. €	1.348	911	48 %
Eigenkapital¹⁾	Mio. €	1.800	1.090	65 %
Langfristige Schulden	Mio. €	1.876	1.753	7 %
Kurzfristige Schulden	Mio. €	1.357	1.305	4 %
davon lang- und kurzfristige Bankverbindlichkeiten	Mio. €	202	227	-11 %
Investitionen²⁾	Mio. €	173	117	48 %
Abschreibungen²⁾	Mio. €	149	185	-19 %
Beschäftigte				
Personalaufwand	Mio. €	717	695	3 %
Belegschaft im Periodendurchschnitt ³⁾		17.255	17.393	-1 %
Kennzahlen				
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ⁴⁾	Mio. €	612	173	253 %
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	761	358	112 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	9,28	1,78	421 %
Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) ^{5) 6)}	%	38,2	15,7	
Cashflow	Mio. €	318	283	12 %

Ausweis der Finanzdaten gemäß IFRS

¹⁾ Inkl. Anteile fremder Gesellschafter

²⁾ Ohne Finanzanlagen

³⁾ Ohne passive Altersteilzeitverhältnisse

⁴⁾ EBT zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen)

⁵⁾ EBIT zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Anteile fremder Gesellschafter am Eigenkapital, verzinsliche Steuerrückstellungen und zinspflichtige Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen)

⁶⁾ Annualisiert

Zusammenfassung

Salzgitter-Konzern mit Rekordergebnis in den ersten neun Monaten 2005

Vor dem Hintergrund einer anhaltend zufriedenstellenden Geschäftsentwicklung für Walzstahl und Röhren hat die **Salzgitter AG** – dank der herausragenden Ergebnisse des ersten Halbjahres sowie eines besser als erwartet verlaufenen dritten Quartals – neue Umsatz- und Gewinnrekorde für die ersten neun Monate eines Geschäftsjahres erzielt. Die annualisierte Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) lag signifikant über dem Vorjahreswert. Neben den vorteilhaften Marktbedingungen trug auch das mittlerweile 302 Maßnahmen umfassende konzernweite Ergebnisverbesserungsprogramm zur erfreulichen Steigerung der Profitabilität bei.

Im europäischen Stahlmarkt bewirkten die ab Beginn des laufenden Jahres stark angestiegenen Lagerbestände des Stahlhandels eine spürbare Orderzurückhaltung und infolgedessen einen Rückgang der Spotmarktpreise. Ein in der Summe aller Marktsegmente stabiler Stahlverbrauch sowie die Reduzierung der Erzeugungsmengen führten im dritten Quartal 2005 schließlich zu einer weitgehenden Normalisierung der Läger. Damit einhergehend begannen sich die Preise von unter Druck geratenen Produktgruppen wie Flachstahl erneut zu festigen. Der Außenumsatz des um drei Gesellschaften aus der ehemaligen Verarbeitungsdivision erweiterten **Unternehmensbereichs Stahl** konnte – trotz des saisonal und marktzyklisch bedingt niedrigeren Versands im Berichtsquartal, aber dank der im ersten Halbjahr überdurchschnittlichen Geschäftstätigkeit – deutlich zulegen. Der Vorsteuergewinn des Segments erreichte in den ersten neun Monaten 2005 einen äußerst erfreulichen Wert.

Aufgrund des anhaltenden Booms im Röhrengeschäft konnte der **Unternehmensbereich Röhren** seinen Absatz erheblich ausweiten und die Erlöse aller Produktgruppen anheben. Zu letzterem trug auch der seit einigen Monaten gegenüber dem Euro festere US-Dollar bei. Damit einhergehend stieg der Außenumsatz in den ersten neun Monaten 2005 signifikant an. Das Resultat der sehr guten Geschäftslage war ein herausragender Gewinn vor Steuern.

Im **Unternehmensbereich Handel** profitierte das internationale Trading vom regen weltweiten Geschäft mit Walzstahlprodukten, Halbzeug und Rohren. Der Außenumsatz legte aufgrund der insgesamt vorteilhaften Geschäftsbedingungen und des größeren Anteils von Rohren stark zu. Wie zuvor prognostiziert, führte der tendenzielle Rückgang der Stahlpreise im globalen Kurzfristgeschäft zu einer Normalisierung der Margen. Das immer noch überaus zufriedenstellende Vorsteuerergebnis der ersten neun Monate 2005 konnte daher den von positiven Lagereffekten geprägten Rekordgewinn des Vorjahreszeitraums nicht einstellen.

Das niedrigere Schrottniveau des laufenden Jahres sowie die geringere Stahlproduktion im dritten Quartal wirkten sich entsprechend nachteilig auf die Geschäftsaktivitäten Rohstoffe und Logistik des **Unternehmensbereichs Dienstleistungen** aus, wodurch Außenumsatz und Vorsteuergewinn knapp unter den Werten des Vorjahres blieben.

Das **Ergebnis aus Konsolidierungsvorgängen und Sonstigem** war unter anderem wegen des Wegfalls der Badwillauflösung negativ, verbesserte sich aber gegenüber der von Sondereffekten belasteten Vorjahresperiode.

Prognose: Auf Basis derzeitiger Informationen und Erwartungen bezüglich der Entwicklung der Beschaffungs- und Absatzmärkte sowie der allgemeinen Rahmenbedingungen und unter Einbeziehung der Effekte des Ergebnisverbesserungsprogramms wird **für das laufende Jahr ein Vorsteuergewinn des Salzgitter-Konzerns von mindestens 700 Mio. € erwartet**. Ausdrücklich sei darauf hingewiesen, dass Chancen und Risiken aus aktuell nicht absehbaren Entwicklungen sowie Verschiebungen von Währungsparitäten den Verlauf des Geschäftsjahres 2005 noch beeinflussen können. Zusätzliche positive oder negative Effekte können sich aus strukturellen und methodischen Veränderungen ergeben; beispielsweise der Vorratsbewertung gemäß geänderter IFRS-Standards beziehungsweise deren Handhabung.

Geschäftsverlauf

Konjunktur- und Marktentwicklung

Das robuste Wachstum der **Weltwirtschaft** setzte sich offensichtlich auch im dritten Quartal 2005 kaum verändert fort. Für das Gesamtjahr 2005 sowie 2006 prognostiziert der Internationale Währungsfonds in seiner aktuellen Schätzung jeweils einen Zuwachs der globalen Wirtschaftsleistung von 4,3 %. Haupttreiber dieser Entwicklung bleiben die USA mit einem erwarteten Wachstum von +3,5 % in 2005 (2006e: +3,3 %) sowie China. Während in den USA aufgrund der anziehenden Inflationsrate weitere Zinserhöhungen zu erwarten sind, die zusammen mit den hohen Energiepreisen dämpfend vor allem auf den privaten Konsum wirken könnten, trägt in China neben den seit Jahren starken Exporten die Binnennachfrage mehr und mehr zum Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) bei (2005e: +9,2 %, 2006e: +8,5 %).

Die konjunkturelle Entwicklung des **Euroraums** ist weiterhin von den hohen Energiekosten geprägt, die die Nachfrage der privaten Haushalte und das Verbrauchervertrauen belasten. Dagegen hat sich die Stimmung in der Industrie mittlerweile etwas gebessert – verursacht durch die Abwertung des Euro im laufenden Jahr, zunehmende Auftragseingänge und anhaltend niedrige langfristige Zinsen. Für 2006 wird seitens der sechs führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute ein leicht anziehender privater Konsum prognostiziert, aber auch ein Anstieg der Leitzinsen um insgesamt einen halben Prozentpunkt. Die Wachstumsrate des BIP soll sich nach +1,3 % in 2005 auf +1,8 % in 2006 erhöhen.

Die wirtschaftliche Situation in **Deutschland** stellt sich ähnlich wie im Euroraum dar. Die Nachfrage der privaten Haushalte stagniert vor dem Hintergrund hoher Energiekosten, eines schwachen Arbeitsmarktes, gedämpfter Einkommensperspektiven und der Unsicherheit über die in Diskussion befindlichen staatlichen Reformen. Eine nachhaltige Konsumbelebung ist gemäß des Herbstgutachtens der Wirtschaftsforschungsinstitute daher auch in 2006 nicht zu erwarten. Aufgrund dieser Rahmenbedingungen erwarten die Forscher für das nächste Jahr nur 1,2 % Wirtschaftswachstum nach lediglich 0,8 % in 2005. Neueste Meldungen zeigen allerdings, dass die deutsche Wirtschaft an Schwung gewinnt. In ihrem letzten Monatsbericht prognostiziert die Deutsche Bundesbank für das dritte Quartal 2005 ein „deutliches“ Wachstum – dank kräftiger Impulse der Industrie, die infolge des Auftragsschubs insbesondere aus dem Ausland ihre Erzeugung spürbar ausweitete. Eine positive Überraschung war ferner der ifo-Index für Oktober, der einen starken und unerwarteten Anstieg des Geschäftsklimas auswies.

Geschäftsverlauf

Geschäftslage im Konzern

		Q3 2005	Q3 2004	9M 2005	9M 2004
Außenumsatz	Mio. €	1.747	1.534	5.378	4.300
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	186,5	152,9	760,8	358,4
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ¹⁾	Mio. €	137,3	81,5	611,7	173,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	131,8	75,6	595,2	157,2
Jahresüberschuss (EAT)	Mio. €	223,6	52,7	556,3	110,4
Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) ^{2) 3)}	%	25,7	22,1	38,2	15,7
Investitionen ⁴⁾	Mio. €	53	35	173	117
Abschreibungen ⁴⁾	Mio. €	49	71	149	185
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	130	183	318	283
Nettoposition gegenüber Kreditinstituten	Mio. €			526	69
Eigenkapitalquote	%			36	29
Stammebelegschaft ⁵⁾	Stand 30.09.			17.171	17.226
Auszubildende	Stand 30.09.			1.018	966

¹⁾ EBT zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen)

²⁾ EBIT zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Anteile fremder Gesellschafter am Eigenkapital, verzinsliche Steuerrückstellungen und zinspflichtige Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen)

³⁾ Annualisiert

⁴⁾ Ohne Finanzanlagen

⁵⁾ Ohne passive Altersteilzeitverhältnisse

Vor dem Hintergrund einer anhaltend zufriedenstellenden Geschäftsentwicklung hat die Salzgitter AG – dank der herausragenden Ergebnisse des ersten Halbjahres sowie eines besser als erwartet verlaufenen dritten Quartals – neue Umsatz- und Gewinnrekorde für die ersten neun Monate eines Geschäftsjahres erzielt.

Ein Anstieg des konsolidierten **Außenumsatzes** um 25 % und ein **Gewinn vor Steuern** von 595,2 Mio. € verdeutlichen die aktuelle Performance des Salzgitter-Konzerns. Insbesondere der Unternehmensbereich Handel konnte seinen Außenumsatz spürbar ausweiten, aber auch die Bereiche Röhren und Stahl verzeichneten beachtliche Steigerungen. Der Sprung des Konzernergebnisses wurde von den Divisionen Stahl und Röhren bewirkt, während die Segmente Handel und Dienstleistungen zufriedenstellende, gegenüber der Vorjahresperiode jedoch rückläufige Gewinne verzeichneten.

Aufgrund der Aktivierung von 130 Mio. € zukünftig cash-wirksamer, positiver steuerlicher Effekte erreichte der **Nachsteuergewinn** einen außergewöhnlich hohen Wert von 556,3 Mio. €. Die annualisierte Verzinsung des eingesetzten Kapitals (**ROCE**) lag mit 38,2 % signifikant über dem Vorjahreswert (9 Monate 2004: 15,7 %). In der erfreulichen Steigerung der Profitabilität des Salzgitter Konzerns spiegelt sich neben der freundlichen Marktlage auch die Wirkung der mittlerweile 302 Maßnahmen des konzernweiten **Ergebnisverbesserungsprogramms** wider, das als Instrument zur kontinuierlichen und nachhaltigen Optimierung von Strukturen, Prozessen und Produkten des Salzgitter-Konzerns fortlaufend weiterentwickelt wird.

Die **Bilanzsumme** des Salzgitter-Konzerns erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2005 um 19 % auf 5,03 Mrd. € (31.12.2004: 4,24 Mrd. €). Die Bilanzstruktur wurde an die Vorgaben des überarbeiteten IAS 1 (2003) angepasst, der einen Ausweis der Bilanzposten nach Fristigkeiten verlangt.

Per Ende September 2005 beliefen sich die **langfristigen Vermögenswerte** auf 1,86 Mrd. € (31.12.2004: 1,92 Mrd. €). Die nach dem Verkauf erfolgte Ausbuchung der bis dato at equity konsolidierten Anteile an der

Geschäftsverlauf

Vallourec & Mannesmann SA (V&M) aus der Position „Assoziierte Unternehmen“ war die wesentlichste Veränderung. Dieser Abgang an langfristigen Vermögenswerten wurde jedoch durch die erfolgsneutrale Umgliederung des zum 31.12.2004 bestehenden passiven Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung (Badwill) von 134,5 Mio. € in die Gewinnrücklagen, die Aktivierung von Steuereffekten aus bislang nicht nutzbaren Verlustvorträgen und das at equity verbuchte anteilige Vallourec-Ergebnis weitgehend ausgeglichen.

Die kräftige Zunahme der **kurzfristigen Vermögenswerte** um 37 % auf 3,17 Mrd. € (31.12.2004: 2,32 Mrd. €) beruht einerseits auf dem Mittelzufluss durch den V&M-Verkauf und dessen teilweiser Anlage in Wertpapieren sowie andererseits – infolge des ausgeweiteten Geschäftsvolumens und höherer Rohstoff- und Vormaterialkosten – auf gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie preis- und mengenbedingt größeren Vorräten. Außerdem hatte die zum 1. Januar 2005 erfolgte Bewertungsumstellung im Vorratsbereich gemäß IAS 2 von der LIFO-Methode auf die Zugrundelegung gleitender Durchschnitte einen positiven Effekt.

Neben der Umgliederung des Badwills sorgte vor allem das erfreuliche Nachsteuerergebnis der Berichtsperiode für einen stattlichen Zuwachs des **Eigenkapitals** um 61 % auf 1,80 Mrd. € zum 30.09.2005 (31.12.2004: 1,12 Mrd. €), obwohl die Salzgitter AG im Verlauf des dritten Quartals 2005 forciert eigene Aktien zurückgekauft hat. Die Eigenkapitalquote erreichte zum Stichtag solide 35,8 % (30.09.2004: 28,8 %). Dies eröffnet die Möglichkeit, Optionen internen und externen Wachstums ohne Zeitdruck und nach rationalen Kriterien zu verfolgen.

Der **operative Cashflow** konnte dank der positiven Geschäftsentwicklung verglichen mit dem Vorjahreszeitraum weiter gesteigert werden (9 Monate 2005: 318 Mio. €; 9 Monate 2004: 283 Mio. €), obwohl die Finanzierung des erhöhten Working Capitals einen beträchtlichen Betrag an liquiden Mitteln gebunden hatte. Inklusive des Mittelzuflusses aus dem V&M-Verkauf betrug der Finanzmittelbestand Ende September 482 Mio. € (30.09.2004: 296 Mio. €; 31.12.2004: 246 Mio. €). Die Verminderung zum Stand Ende Juni (808 Mio. €) ist durch den Rückkauf von Salzgitter-Aktien und die erwähnte Anlage von liquiden Mittel in Wertpapieren bedingt. Inklusive der angelegten Gelder belief sich die **Nettoposition gegenüber Kreditinstituten** per 30.09.2005 auf +526 Mio. € (30.09.2004: +69 Mio. €; 31.12.2004: +71 Mio. €; 30.06.2005: +610 Mio. €). Infolge der veränderten Bilanzstruktur beinhaltet die neue Bilanzposition „Finanzschulden“ neben Anleihen und Bankschulden auch Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungsverkehr gegenüber Beteiligungen und nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungen und Finanzierungsleasingverträgen, die bis Ende 2004 sämtlich in den „sonstigen Verbindlichkeiten“ enthalten waren.

Die **Stammebelegschaft** des Salzgitter-Konzerns bestand per 30.09.2005 aus 17.171 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Seit dem 1. Januar 2005 werden in der Stammebelegschaft Personen in passiver Altersteilzeit nicht mehr erfasst, um eine präzisere Angabe der aktiv tätigen Mitarbeiter zu erhalten. Alle Vorjahresangaben dieses Berichts wurden zur besseren Vergleichbarkeit entsprechend geändert. Zu Beginn des Berichtszeitraums zählte die Stammebelegschaft 17.261 Personen und nahm bis Ende September geringfügig ab. Aufgegliedert nach der neuen Unternehmensstruktur ergaben sich folgende Veränderungen: Stahl -10, Röhren -8, Handel +11, Dienstleistungen -79 und Holding -4.

Geschäftsverlauf

Unternehmensbereich Stahl

		Q3 2005	Q3 2004	9M 2005	9M 2004
Auftragseingang	Tt	1.243	1.190	3.385	4.055
Auftragsbestand per 30.09.	Tt			955	1.423
Rohstahlerzeugung	Tt	918	1.321	3.640	3.776
LD-Stahl (SZFG)	Tt	687	1.063	2.969	2.992
Elektrostahl (PTG)	Tt	231	258	671	784
Walzstahlproduktion	Tt	1.185	1.310	3.666	4.080
Versand	Tt	1.182	1.295	3.631	4.126
Walzstahl	Tt	1.128	1.247	3.478	3.996
Weiterverarbeitung	Tt	54	48	153	130
Gesamtumsatz ¹⁾	Mio. €	704	670	2.258	1.906
Außenumsatz	Mio. €	500	497	1.634	1.409
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	48,3	44,0	330,6	60,2
Stammebelegschaft	Stand 30.09.			7.109	7.145

Alle Werte entsprechend der neuen Konzernstruktur; Stammebelegschaft ohne passive Altersteilzeitverhältnisse.

¹⁾ Inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Nach der Auflösung des Unternehmensbereichs Verarbeitung mit Wirkung zum 1. April 2005 wurden die Gesellschaften Hoesch Spundwand und Profil GmbH, Salzgitter Bauelemente GmbH und Salzgitter Europlatinen GmbH in den Unternehmensbereich Stahl umgruppiert. Im Zuge dieser Neustrukturierung wurde zudem die Salzgitter Großrohre GmbH aus dem Stahlbereich in die Division Röhren umgegliedert. Sämtliche in diesem Bericht genannten und erläuterten Kennzahlen für die ersten neun Monate 2005 oder ein einzelnes Quartal sowie deren Vergleichswerte aus Vorperioden reflektieren die neue Struktur des Segments.

Der **europäische Stahlmarkt** durchlief in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2005 Phasen wechselhafter Geschäftsaktivität. Nach einem hervorragenden Start in das neue Jahr zeigten sich im Verlauf des Frühjahres erste Nachfrageschwächen, vor allem hervorgerufen von überhöhten Lagerbeständen der europäischen Stahlhändler. Diese hatten gegen Ende des Vorjahres verstärkt und offensichtlich über den aktuellen Bedarf hinaus im Ausland geordert, um in 2005 der Wiederholung einer Knappheit von Stahlprodukten vorzubeugen. Infolge der Normalisierung der allgemeinen Nachfrage führte diese spekulative Einkaufspolitik zu einem Lageraufbau und zugleich zu einem Rückgang der Auftragszuläufe für inländische Stahlproduzenten. Insbesondere bei Commodity-Produkten kamen die Erlöse erheblich unter Druck. Einige europäische Stahlproduzenten begegneten der in den Sommermonaten typischerweise bestehenden Gefahr einer weiteren Mengen- und Erlöserosion mit der Reduzierung ihrer Erzeugungsmengen. Wegen einer vergleichsweise guten Beschäftigung der meisten Stahl verarbeitenden Industrien führte dieser Ansatz schließlich zu einem spürbaren Abbau des Überangebots, so dass sich die Lage im Flachstahl ab August zu entspannen begann. Für das Trägergeschäft hatte bereits Ende des zweiten Quartals eine Erholung begonnen, da Stahlhändler wegen anziehender Schrottpreise Lageraufstockungen durchführten. Die Marktsituation für Grobblech war speziell bei hochwertigen Güten über den gesamten Zeitraum sehr vorteilhaft, während sich der Preisdruck auf die Produkte in einfacheren Qualitäten allerdings zusehends verstärkte.

In den Spotmärkten für **Rohstoffe** und Schiffsfrachten zogen die Preise nach einer vorübergehenden allgemeinen Ermäßigungstendenz nach der Jahresmitte wieder an. Am deutlichsten nahmen dabei die Beschaffungskosten für schweres Heizöl zu.

Geschäftsverlauf

Der Umsatz der **Salzgitter Flachstahl GmbH** legte gegenüber den ersten neun Monaten 2004 trotz gleichzeitig niedrigeren Versands spürbar zu. Das Vorsteuerergebnis des dritten Quartals war zum einen von der Verschlechterung der Marktsituation, als auch von zusätzlichem Aufwand in Verbindung mit dem Reparatur-Stillstand des Großhochofens A belastet und blieb daher unter dem des Vorquartals. Zugleich war das kumulierte Resultat des gesamten Berichtszeitraums dank des herausragenden ersten Halbjahres dennoch signifikant besser als das der Vorjahresperiode. Die Großreparatur (Zustellung) des Hochofens wurde im dafür eingeplanten Zeitraum zwischen Anfang Juli und Ende September reibungslos durchgeführt. Am 27. September nahm das Aggregat seine Arbeit ohne Störungen wieder auf.

Die **Ilseburger Grobblech GmbH** setzte die überaus erfolgreiche Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres fort, obwohl auch hier die schwieriger gewordene Absatzsituation für einfachere Grobblech-Qualitäten und ein routinemäßiger dreiwöchiger Blockreparaturstillstand im August ihren Niederschlag fanden. Der Umsatz nahm dennoch insgesamt gegenüber dem Vergleichszeitraum kräftig zu, das Vorsteuerergebnis erreichte nach neun Monaten eine Größenordnung, die in der Geschichte des Unternehmens zuvor noch nie erzielt wurde.

Wenngleich sich für die europäische Baukonjunktur auch im Verlauf des Geschäftsjahres 2005 keinerlei Anzeichen einer Erholung abzeichneten, belebte sich das Geschäft der **Peiner Träger GmbH** (PTG) zu Beginn des Sommers, nachdem noch im zweiten Quartal wegen Auftragsmangels Produktionsmengen gekürzt worden waren. Die wesentlichen Ursachen hierfür waren zum einen die Normalisierung der Handelslagerbestände und zum anderen Spekulationen auf ein erneutes Anziehen des Schrottpreises, was sich kurze Zeit später bestätigt fand. Vor dem Hintergrund dieser Geschäftsbelebung konnte im Monat August neben einem entsprechenden Schrottpreis-anhänger auch eine Basispreiserhöhung durchgesetzt werden. Der Umsatz der PTG blieb aufgrund des schwachen ersten Halbjahres unter dem des Vorjahreszeitraums. Da das dritte Quartal wiederum positiv ausfiel, konnte im gesamten Berichtszeitraum im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahres eine erfreuliche Steigerung des Vorsteuerresultats verbucht werden.

Die seit dem 1. April zum Unternehmensbereich Stahl gehörende Gesellschaft **Hoesch Spundwand und Profil GmbH** verbesserte Umsatz und Ergebnis verglichen mit den ersten neun Monaten des Vorjahres, obgleich das Geschäft anhaltend unter der schleppenden Auftragsvergabe der öffentlichen Bauträger und der Schwäche des Tiefbausektors litt. Die Geschäftsentwicklung der **Salzgitter Bauelemente GmbH** war ebenfalls von der kraftlosen Baukonjunktur beeinträchtigt, dennoch gelang es, Umsatz und Ergebnis über den Betrachtungszeitraum spürbar im Vergleich zur Vorjahresperiode zu steigern. Die **Salzgitter Europlatinen GmbH** durchlief nach dem sehr erfolgreichen ersten Halbjahr 2005 während des dritten Quartals eine temporäre Absatzschwäche, so dass der Umsatz verglichen mit dem Vorquartal leicht zurückfiel. Gegenüber dem Zeitraum von Januar bis September 2004 legte die Gesellschaft jedoch bei Umsatz und Vorsteuergewinn zu.

Obwohl der **Versand** von Walzstahl und weiterverarbeiteten Produkten des Unternehmensbereichs Stahl in den ersten neun Monaten 2005 saisonal und marktzyklisch bedingt um 12 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum abnahm, wuchs der **Gesamtumsatz** infolge der zufriedenstellenden Erlössituation um 18 %. Der entsprechende **Außenumsatz** mit konzernfremden Kunden stieg um 16 %. Das **Vorsteuerergebnis** des dritten Quartals lag wegen der Marktschwäche im Flachstahl und in Folge der Reparaturstillstände in Salzgitter und Ilseburg um rund 60 % unterhalb des Vorquartals. Es war damit aber immer noch um 10 % besser als das des dritten Quartals 2004. Der aufgelaufene Vorsteuergewinn des Berichtszeitraums erreichte einen Bestwert weit oberhalb des bereits vorzeigbaren Resultats des Vorjahres. Die aufgrund der neuen IFRS-Regeln geänderte Vorratsbewertung im Stahlsegment führte – verglichen mit der bis 2004 verwendeten LIFO-Methode – zu einem positiven Effekt in Höhe von 46 Mio. €.

Geschäftsverlauf

Der **Auftragseingang** wuchs zwischen Juli und September auf den höchsten Quartalswert des laufenden Geschäftsjahres, so dass der **Auftragsbestand** nach vier Quartalen mit fallendem Trend erstmals wieder anstieg. Der Auftragseingang blieb kumuliert um 17 % und der Auftragsbestand per 30.09.2005 um 33 % unterhalb der vom Boom geprägten Rekordwerte des Vergleichszeitraums.

Die **Stammebelegschaft** des Unternehmensbereichs Stahl (neue Struktur) belief sich per 30.09.2005 auf 7.109 Mitarbeiter. Dies entspricht einer Reduzierung um 36 Personen verglichen mit dem Vorjahreszeitpunkt und um 10 Beschäftigte gegenüber dem 31.12.2004.

Unternehmensbereich Röhren

		Q3 2005	Q3 2004	9M 2005	9M 2004
Auftragseingang	Mio. €	619	332	1.314	1.065
Auftragsbestand per 30.09.	Mio. €			1.168	740
Gesamtumsatz ¹⁾	Mio. €	493	324	1.453	941
Außenumsatz	Mio. €	334	267	1.039	726
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	58,5	27,1	216,2	52,6
Stammebelegschaft	Stand 30.09.			4.259	4.146

Alle Werte entsprechend der neuen Konzernstruktur; Stammebelegschaft ohne passive Altersteilzeitverhältnisse.

¹⁾ Inklusive Umsatz im eigenen Segment (ohne Innenumsätze innerhalb der DMV-Gruppe und der EP-Gruppe) und mit anderen Unternehmensbereichen

Mit Wirkung zum 1. April 2005 wurde die Gesellschaft Salzgitter Großrohre GmbH aus dem Unternehmensbereich Stahl in den Unternehmensbereich Röhren umgegliedert. Sämtliche in diesem Bericht genannten und erläuterten Kennzahlen für die ersten neun Monate 2005 oder ein einzelnes Quartal sowie deren Vergleichswerte aus Vorperioden reflektieren die neue Struktur des Segments.

Die hohen Auftragsbestände der in- und ausländischen **Stahlrohrhersteller** sorgten analog zu den vorangegangenen Monaten auch im dritten Quartal 2005 für ein ausgezeichnetes Produktions- und Ergebnisniveau des Sektors. Nach eher mäßigen Auftragseingängen in den Sommermonaten war im September wieder eine deutliche Belebung der Nachfrage zu beobachten. Dies ist einerseits auf das Abschmelzen von Lagerbeständen bei Händlern zurückzuführen, andererseits wirkt sich die hohe Investitionstätigkeit in nahezu allen Segmenten der Energiewirtschaft positiv aus. Neben einer großen Anzahl beschlossener Projekte aus den Bereichen Exploration, Energiefortleitung und Kraftwerksbau steht hier zunehmend der große Nachholbedarf an zusätzlichen Raffineriekapazitäten im Fokus.

Vor diesem Hintergrund verzeichneten die Gesellschaften des Mannesmannröhren-Werke Teilkonzerns und die Salzgitter Großrohre GmbH im Berichtszeitraum eine sehr freundliche Geschäftsentwicklung. Dazu trug auch der seit einigen Monaten gegenüber dem Euro festere US-Dollar bei. Der Außenumsatz des **Unternehmensbereichs Röhren** wuchs infolge höherer Versandmengen und verbesserter Erlöse gegenüber der Vergleichsperiode um 43 %. Dank gestiegener Gewinne aller Gesellschaften des Unternehmensbereichs vervierfachte sich das **Vorsteuerergebnis**. Hierin sind der anteilmäßige Beitrag der at equity konsolidierten Beteiligung an der französischen Vallourec SA für die gesamten ersten neun Monate 2005 sowie das anteilige Halbjahresergebnis der Ende Juni veräußerten Beteiligung an der Gesellschaft Vallourec & Mannesmann Tubes SA enthalten, die bis Ende Juni ebenfalls at equity konsolidiert wurde.

Geschäftsverlauf

Aufgrund eines Großauftrages im dritten Quartal vergrößerte sich der konsolidierte **Auftragseingang** des Segments im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahres um 23 %. Der **Auftragsbestand** wurde dadurch um 58 % ausgebaut. Aus den einzelnen Geschäftsfeldern sind folgende Entwicklungen zu berichten:

Die im Produktsegment **Nahtlose Rohre** tätige Gesellschaft Vallourec SA verzeichnete in der Berichtsperiode einen sehr regen Bedarf vor allem aus dem Energiesektor und konnte Umsatz und Ergebnis kräftig erhöhen. Da die Bilanzierung dieser Beteiligung at equity erfolgt, spiegelt sich der Umsatzanstieg nicht im Außenumsatz des Unternehmensbereichs und des Konzerns wider. Am 23. Juni 2005 wurde der im Januar angekündigte Verkauf des von der Mannesmannröhren-Werke GmbH gehaltenen 45-prozentigen Anteils an Vallourec & Mannesmann Tubes SA (V&M) an den Joint Venture Partner Vallourec vollzogen. (Weitere Informationen zu diesem Vorgang sind im Kapitel „Besondere Vorgänge“ zu finden.)

Im Bereich **Präzisionsrohre** normalisierte sich die Nachfrage nach der außergewöhnlich starken Buchungstätigkeit des Vorjahres. MHP Mannesmann Präzisionsrohr und Mannesmann Robur gelang es dennoch, die höheren Kosten für Vormaterial und Energie durch Erlösanhebungen und die selektive Buchung neuer Aufträge mehr als zu kompensieren. Bei wenig veränderten Absatzmengen konnten so Umsatz und Vorsteuergewinn deutlich gesteigert werden.

Der **Edelstahlrohr**produzent DMV Stainless vermeldete ebenfalls eine freundliche Geschäftsentwicklung. Insbesondere die Bereiche kaltgefertigte Rohre und Ölfeldrohre profitierten von der dynamischen Entwicklung im Projektgeschäft. Auftragseingang und -bestand legten erneut zu und befinden sich auf sehr erfreulichen Niveaus. Dank des ausgeweiteten Versands und der historisch hohen Vormaterialpreise, die über Legierungsmittelzuschläge an die Endverbraucher weitergereicht wurden, stiegen Umsatz und Ergebnis beträchtlich an.

Auch die Rahmenbedingungen für **Mittlere Leitungsrohre** waren im Berichtszeitraum positiv. Die gute Erlösqualität in Verbindung mit einem stabilen Absatzvolumen bewirkte eine kräftige Zunahme von Umsatz und Ergebnis der seit Anfang des Jahres unter dem Markennamen „Mannesmann Fuchs Rohr“ gemeinsam auftretenden Gesellschaften Mannesmann Line Pipe und Röhrenwerk Gebr. Fuchs. Die Buchungszurückhaltung der Kunden im dritten Quartal und die zuletzt rückläufigen Absatzpreise könnten angesichts sich stabilisierender Preise für Flachstahl nur vorübergehende Effekte gewesen sein.

Der weltweit wachsende Energiebedarf, historisch hohe Öl- und Gaspreise sowie die Rekordergebnisse der großen Energiekonzerne sind die Gründe, warum zurzeit neben der Öl- und Gasfeldexploration umfangreich in die Distribution investiert wird. Von diesem immensen Bedarf an Pipelinerohren haben die im Produktsegment **Großrohre** tätigen Unternehmen Europipe und Salzgitter Großrohre profitiert. Auftragseingänge und -bestände beider Unternehmen zogen im dritten Quartal spürbar an. Ein besonderer Erfolg der Europipe war der Zuschlag für ein Großprojekt im Nahen Osten. Das verbesserte Versandvolumen der ersten neun Monate und die auskömmlichen Erlöse sorgten für einen bemerkenswerten Umsatz- und Gewinnanstieg beider Gesellschaften. Ebenso beachtlich war die Entwicklung des Grobblechwalzwerks Mannesmannröhren Mülheim in den vergangenen neun Monaten. Dieser Vormaterialproduzent für Europipe konnte infolge einer starken Nachfrage nach Lohnwalzungen aus dem Ausland sein Drittgeschäft erheblich ausbauen und wegen der höheren Auslastung Umsatz und Ergebnis ansehnlich steigern.

Die **Stammebelegschaft** des Unternehmensbereichs Röhren (neue Struktur) verringerte sich per 30.09.2005 um 8 Mitarbeiter gegenüber dem 31.12.2004. Verglichen mit Ende September 2004 wuchs sie um 113 Beschäftigte. Wesentlicher Treiber dieses Anstieges war die Übernahme der restlichen 50 % der Röhrenwerk Gebr. Fuchs GmbH in 2004. Der Wert per 30.09.2004 enthält nur die Hälfte der Mitarbeiter dieser Gesellschaft.

Geschäftsverlauf

Unternehmensbereich Handel

		Q3 2005	Q3 2004	9M 2005	9M 2004
Versand	Tt	1.370	1.313	4.335	3.944
Gesamtumsatz ¹⁾	Mio. €	880	761	2.760	2.044
Außenumsatz	Mio. €	834	689	2.465	1.921
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	15,8	29,6	59,9	72,6
Stammebelegschaft	Stand 30.09.			1.723	1.721

Stammebelegschaft ohne passive Altersteilzeitverhältnisse.

¹⁾ Inklusive Umsatz im eigenen Segment und mit anderen Unternehmensbereichen

Der **Stahlhandel** verzeichnete während des dritten Quartals mit dem Ende der Werksferien diverser Stahlverbraucher eine Nachfragebelebung, wodurch sich auch die Absatzpreise stabilisierten. Im Zuge des zuvor verzeichneten Preisrückgangs haben sich die Preisstrukturen auf den globalen Stahlmärkten zwar wieder angenähert, allerdings gibt es weiterhin zum Teil große regionale Unterschiede.

Der **Salzgitter Mannesmann Handel Gruppe (SMHD)** gelang es, Absatz und Umsatz in den ersten drei Quartalen spürbar zu steigern. Während der **lagerhaltende Handel** in Deutschland und den Benelux-Ländern aufgrund der erwähnten Nachfragezurückhaltung vieler Abnehmer ein rückläufiges Geschäftsvolumen hinnehmen musste, konnte das **internationale Streckengeschäft** seine Geschäftsaktivitäten vor allem in Nordamerika, Asien und Afrika weiter ausbauen; insbesondere der Absatz von Rohren nahm zu. Auch der Einkauf von Vormaterial wie Halbzeug für operativ tätige Gesellschaften anderer Segmente des Konzerns wurde im Vergleich zum Vorjahr vorangetrieben, was sich im Gesamtumsatz des Unternehmensbereichs Handel entsprechend bemerkbar machte. Allerdings blieben Versand und Umsatz des internationalen Tradings im dritten Quartal infolge des allgemeinen Markttrends unter den Werten des Vorquartals. Der Rückgang der Stahlpreise im Verlauf des Geschäftsjahres führte zu einer entsprechenden Normalisierung der Ergebnismargen der SMHD. Das immer noch sehr erfreuliche Vorsteuerergebnis der ersten neun Monate 2005 lag daher unterhalb des vom Verkauf günstig bewerteter Lagerbestände geprägten Rekordgewinns des Vorjahreszeitraums.

Der Grobblechspezialist **Universal Eisen und Stahl** profitierte im Berichtszeitraum vom nach wie vor günstigen Grobblechmarkt, aber auch hier zeichneten sich im dritten Quartal leichte Abschwächungstendenzen ab. Im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2004 wuchsen Umsatz und Ergebnis spürbar. Die Stahlservicecenter **Hövelmann & Lueg** und **Robert** wurden von der Nachfragezurückhaltung vieler Abnehmer beeinträchtigt und mussten Gewinnrückgänge gegenüber dem Vorjahreswert verkraften.

Insgesamt stieg der **Außenumsatz** des Unternehmensbereichs Handel in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2005 um 28 % gegenüber dem Vergleichswert 2004. Das überaus zufriedenstellende **Vorsteuerergebnis** der ersten neun Monate 2005 von 59,9 Mio. € konnte allerdings den von positiven Lagereffekten geprägten Rekordgewinn des Vorjahreszeitraums (9 Monate 2004: 72,6 Mio. €) nicht einstellen.

Die **Stammebelegschaft** des Unternehmensbereichs Handel veränderte sich zum 30.09.2005 nur unwesentlich gegenüber den um die passiven Altersteilzeitkräfte bereinigten Werten per 30.09.2004 und 31.12.2004.

Geschäftsverlauf

Unternehmensbereich Dienstleistungen

		Q3 2005	Q3 2004	9M 2005	9M 2004
Gesamtumsatz ¹⁾	Mio. €	199	229	627	653
Außenumsatz	Mio. €	79	81	240	244
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	2,0	4,1	5,7	8,5
Stammebelegschaft	Stand 30.09.			3.965	4.097

Alle Werte entsprechend der neuen Konzernstruktur; Stammebelegschaft ohne passive Altersteilzeitverhältnisse.

¹⁾ Inklusive Umsatz im eigenen Segment und mit anderen Unternehmensbereichen

Zu Beginn des zweiten Quartals wurden dem Unternehmensbereich Dienstleistungen im Zuge einer Konzernstrukturveränderung die Salzgitter Automotive Engineering GmbH & Co. KG (SZAE) sowie die nicht konsolidierten Unternehmen Oswald Hydroforming GmbH & Co. KG und Salzgitter Magnesium-Technologie GmbH aus dem zu diesem Zeitpunkt aufgelösten Unternehmensbereich Verarbeitung zugeordnet. Sämtliche in diesem Bericht genannten und erläuterten Kennzahlen für die ersten neun Monate 2005 oder ein einzelnes Quartal sowie deren Vergleichswerte aus Vorperioden reflektieren die neue Struktur des Segments.

Die Produktionskürzungen von Flachprodukten und Trägern sowie die Neuzustellung des Hochofens A beeinträchtigten in den vergangenen sechs Monaten auch die Entwicklung einiger Gesellschaften des **Unternehmensbereichs Dienstleistungen**. So wirkten sich die Maßnahmen entsprechend nachteilig auf das Geschäftsvolumen der im Materialtransport und der Produktionsunterstützung tätigen Gesellschaften aus. SZAE litt weiterhin unter den Sparmaßnahmen der Automobilhersteller und konnte daher keine wesentliche Verbesserung der Geschäftssituation vermelden.

Der **Gesamtumsatz** des Unternehmensbereichs war in der Berichtsperiode im Vergleich zu den angepassten Werten des Vorjahres leicht rückläufig. Hauptgründe für diese Entwicklung waren projektinduzierte Einmalumsätze der GESIS im Vorjahr, die in 2005 nicht mehr anfielen, sowie der gegenüber dem Vorjahr erlös- und mengenbedingt niedrigere Umsatz der DEUMU. Der **Außenumsatz** blieb ebenfalls geringfügig unter dem Wert der ersten drei Quartale 2004.

Der ausgewiesene Rückgang des **Vorsteuergewinns** ist im wesentlichen durch die geringere Inanspruchnahme einiger Gesellschaften des Unternehmensbereichs infolge der niedrigeren Produktionsmenge des Stahlsegments begründet.

Die **Stammebelegschaft** reduzierte sich per 30.09.2005 gegenüber dem angepassten Vergleichswert vom 30.09.2004 um 132 Beschäftigte und zum 31.12.2004 um 79. Neben Personalanpassungen bei der SZAE waren Abgänge von Mitarbeitern der Salzgitter Service und Technik GmbH in die passive Altersteilzeit die Ursachen dieser Entwicklung.

Geschäftsverlauf

Ausblick

Auch 2006 dürfte die Weltwirtschaft infolge der anhaltend kräftigen Konjunktur in den USA, China und anderen Ländern Asiens um mehr als 4 % wachsen. Primär wegen der starken Nachfrage aus dem Ausland hat sich die Stimmung in der europäischen sowie der deutschen Industrie mittlerweile aufgehellt; jedoch ist bislang keine nachhaltige Belebung der Binnennachfrage in der EU und speziell in Deutschland absehbar. Insgesamt wird im kommenden Jahr eine leichte Verbesserung der konjunkturellen Lage in Europa und Deutschland erwartet.

Die im September eingetretene Erholung der Auftragseingänge bei Stahlprodukten hat sich in den letzten Wochen fortgesetzt, wodurch sich die Spotmarktpreise weiter stabilisieren sollten. Während sich die Absatzmenge des **Unternehmensbereichs Stahl** im vierten Quartal der Nachfrage entsprechend wieder erhöhen dürfte, wird das durchschnittliche Erlösniveau für Flachstahlprodukte und einfache Grobblechgüten wegen des Versands von im abgelaufenen Quartal hereingenommenen Aufträgen eher stagnieren. Neben den sich bessernden Rahmenbedingungen im Kurzfristgeschäft werden die Ergebnisse der laufenden Verhandlungen über die Einkaufspreise von Koks- und Eisenerz sowie die Erlöse der Langfristverträge auf der Absatzseite entscheidend für die zukünftige Profitabilität des Stahlsegments sein.

Basierend auf dem großen Bedarf an Rohren im Energiesektor und dem zunehmenden Ordervolumen aus dem europäischen Investitionsgütersektor sind die Rahmenbedingungen des **Unternehmensbereichs Röhren** als fortwährend günstig zu bezeichnen. Der hohe Auftragsbestand sichert bereits jetzt eine sehr gute Auslastung einiger Werke bis weit in das nächste Geschäftsjahr hinein.

Die Geschäftssituation des **Unternehmensbereichs Handel** dürfte sich nach derzeitigem Kenntnisstand stabil weiterentwickeln, wohingegen im **Unternehmensbereich Dienstleistungen** unter anderem wegen des Anziehens der Stahlproduktion eine leichte Belebung zu erwarten ist.

Auf Basis derzeitiger Informationen und Erwartungen bezüglich der Entwicklung der Beschaffungs- und Absatzmärkte sowie der allgemeinen Rahmenbedingungen und unter Einbeziehung der Effekte des Ergebnisverbesserungsprogramms wird **für das laufende Jahr ein Vorsteuergewinn des Salzgitter-Konzerns von mindestens 700 Mio. € erwartet**. Ausdrücklich sei darauf hingewiesen, dass Chancen und Risiken aus aktuell nicht absehbaren Entwicklungen sowie Verschiebungen von Währungsparitäten den Verlauf des Geschäftsjahres 2005 noch beeinflussen können. Zusätzliche positive oder negative Effekte können sich aus strukturellen und methodischen Veränderungen ergeben; beispielsweise der Vorratsbewertung gemäß geänderter IFRS-Standards beziehungsweise deren Handhabung.

Geschäftsverlauf

Besondere Vorgänge

Die Salzgitter AG gab am 07.07.2005 per ad-hoc Mitteilung bekannt, von den Ermächtigungen der Hauptversammlungen 2004 und 2005 Gebrauch zu machen und je nach Marktgegebenheit eigene Aktien in Höhe von maximal von 10 % des Grundkapitals über die Börse zurückzukaufen. Zum 30.09.2005 betrug der Bestand an eigenen Aktien 5.836.688 Stück. Ende Oktober wurde der Rückkauf weitgehend abgeschlossen.

Am 22.09.2005 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Salzgitter AG beschlossen, der Hauptversammlung vorzuschlagen, die gesellschaftsrechtliche Struktur des Konzerns aus internen finanztechnischen Gründen neu zu ordnen. Mit der Bündelung aller wesentlichen Gesellschaften der Salzgitter-Gruppe unter der Zwischenholding Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter, ist es möglich, bestehende steuerliche Verlustvorträge zu nutzen und ein uneingeschränktes zentrales Finanzmanagement im Konzern umzusetzen. Dadurch erzielt die Salzgitter AG im Geschäftsjahr 2005 und den folgenden Geschäftsjahren einen (Steuer-)Vorteil von voraussichtlich insgesamt 130 bis 150 Mio. €. Die Veränderung der gesellschaftsrechtlichen Konzernstruktur bedarf der Zustimmung der Hauptversammlung. Um sicherzustellen, dass die Änderung noch für das Geschäftsjahr 2005 wirksam wird, ist vorgesehen, diese Zustimmung in einer außerordentlichen Hauptversammlung am 17. November 2005 einzuholen.

Bilanz des Salzgitter-Konzerns

Aktiva in T€	30.09.2005	31.12.2004
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte		
Unterschiedsbeträge aus Kapitalkonsolidierung	1.224	-133.316
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	22.625	21.819
	23.849	-111.497
Sachanlagen	1.380.157	1.362.593
Finanzielle Vermögenswerte	71.941	64.750
Assoziierte Unternehmen	333.229	596.308
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	2.591	4.342
Latente Ertragsteueransprüche	49.826	996
	1.861.593	1.917.492
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	1.347.619	1.080.998
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	981.377	901.965
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	239.728	77.358
Wertpapiere	116.385	3.679
Finanzmittel	481.720	245.871
Ertragsteuererstattungsansprüche	5.142	8.242
	3.171.971	2.318.113
	5.033.564	4.235.605
Passiva in T€		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	161.615	160.899
Kapitalrücklage	295.343	292.670
Gewinnrücklagen	1.445.970	638.302
Bilanzgewinn	28.000	26.400
	1.930.928	1.118.271
Eigene Anteile	-140.785	-9.453
	1.790.143	1.108.818
Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital	10.006	11.819
	1.800.149	1.120.637
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.612.523	1.627.788
Ertragsteuerschulden	26.896	26.896
Latente Steuerschulden	0	41.486
Sonstige Rückstellungen	142.064	131.254
Finanzschulden	94.908	74.168
	1.876.391	1.901.592
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	189.749	200.246
Finanzschulden	173.245	116.744
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	506.366	503.903
Ertragsteuerschulden	89.747	27.330
Sonstige Verbindlichkeiten	397.917	365.153
	1.357.024	1.213.376
	5.033.564	4.235.605

Gewinn- und Verlustrechnung des Salzgitter-Konzerns

in T€	3. Quartal 2005	3. Quartal 2004	9 Monate 2005	9 Monate 2004
Umsatzerlöse	1.747.423	1.534.021	5.378.441	4.300.047
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	-106.682	15.870	125.212	-49.086
	1.640.741	1.549.891	5.503.653	4.250.961
Sonstige betriebliche Erträge	20.699	34.824	87.357	130.309
Materialaufwand	1.112.123	1.074.363	3.681.774	2.903.150
Personalaufwand	238.327	233.244	716.624	695.395
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	49.245	71.359	149.101	185.158
Sonstige betriebliche Aufwendungen	139.037	143.264	537.866	441.755
Beteiligungsergebnis	242	410	2.964	3.454
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	27.913	34.244	145.834	65.190
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	124
Zinsergebnis	-19.077	-21.564	-59.244	-67.084
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	131.786	75.575	595.199	157.248
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-93.211	21.034	33.027	40.952
Sonstige Steuern	1.385	1.850	5.826	5.908
Konzernjahresüberschuss	223.612	52.691	556.346	110.388
Anteil fremder Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss	-25	1.474	598	1.066
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallender Konzernjahresüberschuss	223.637	51.217	555.748	109.322
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	3,89	0,83	9,28	1,78
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	3,90	0,83	9,28	1,78
Gewinnverwendung in T€				
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallender Konzernjahresüberschuss			555.748	109.322
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			26.400	16.780
Dividendenzahlung			-24.798	-15.317
Einstellung in andere Gewinnrücklagen			-529.350	-90.785
Bilanzgewinn der Salzgitter AG			28.000	20.000

Kapitalflussrechnung

in T€	9 Monate 2005	9 Monate 2004
Konzernjahresüberschuss	555.748	109.322
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	149.101	185.282
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	2.411	21.659
Zinsaufwendungen	75.781	77.128
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	24.125	-7.350
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	-235.648	6.489
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-142.869	-325.534
Zahlungswirksame Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Rückstellungen	-195.560	-133.997
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	84.595	350.381
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	317.684	283.380
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	4.376	4.951
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen	-139.926	-119.844
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	550.243	18.082
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-72.302	-4.362
Mittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit	342.391	-101.173
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aufgrund von Ver- u. Rückkäufen eigener Aktien	-131.332	32
Dividendenzahlungen	-24.798	-15.317
Einzahlungen (+)/Rückzahlungen (-) aus der Begebung von Anleihen, der Aufnahme von Krediten und anderen Finanzschulden	-6.300	4.441
Auszahlungen für kurzfristige Geldanlagen	-246.000	0
Zinsauszahlungen	-15.796	-15.338
Mittelabfluss aus der Finanzierung	-424.226	-26.182
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	245.871	139.964
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	235.849	156.025
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	481.720	295.989

Veränderung des Eigenkapitals

in T€	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Davon aus der Währungs- umrechnung	Davon sonstige erfolgs- neutrale EK- Veränderungen
Stand 31.12.2003	159.523	287.530	511.365	-128.722	3.301
Jahresüberschuss					
Dividende					
Abgabe eigener Aktien					
Währungsumrechnung			2.042	2.042	
Wertänderung IAS 39-Finanzanlagen					
Wertänderung aus Sicherungsgeschäften					
Einstellung Gewinnrücklage im Konzern			90.785		
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderungen			3.764		3.764
Sonstiges			-2.883		-1.609
Stand 30.09.2004	159.523	287.530	605.073	-126.680	5.456
Stand 31.12.2004	160.899	292.670	636.767	-144.393	-74.536
Anpassung IFRS 3 negativer Unterschiedsbetrag			134.540		
Anpassung IAS 2 Abschaffung Lifo-Bewertung			30.973		
Jahresüberschuss					
Dividende					
Ausübung Optionsschuldverschreibungen	716	2.673			
Abgabe eigener Aktien					
Rückkauf eigener Aktien					
Währungsumrechnung			120.340	120.340	
Wertänderung IAS 39-Finanzanlagen					
Wertänderung aus Sicherungsgeschäften					
Einstellung Gewinnrücklage im Konzern			529.350		
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderungen			-15.450		-15.450
Sonstiges			-779		1.430
Stand 30.09.2005	161.615	295.343	1.435.741	-24.053	-88.556

Veränderung des Eigenkapitals

Rückkauf eigener Aktien	Wert-änderungs-rücklage aus Sicherungs-geschäften	Wert-änderungs-rücklage aus Available-for-Sale	Konzern-bilanz-gewinn	Eigen-kapital (ohne Anteile Fremder)	Anteile Fremder	Eigen-kapital
-9.494	4.458	10.084	16.780	980.246	16.168	996.414
			109.322	109.322	1.066	110.388
			-15.317	-15.317	-1.836	-17.153
32				32		32
				2.042		2.042
		-2.793		-2.793		-2.793
	209			209		209
			-90.785	0		0
				3.764		3.764
				-2.883	319	-2.564
-9.462	4.667	7.291	20.000	1.074.622	15.717	1.090.339
-9.453	-4.428	5.963	26.400	1.108.818	11.819	1.120.637
				134.540		134.540
				30.973		30.973
			555.748	555.748	598	556.346
			-24.798	-24.798	-2.315	-27.113
				3.389		3.389
1.573				1.573		1.573
-132.905				-132.905		-132.905
				120.340		120.340
		-2.410		-2.410		-2.410
	11.104			11.104		11.104
			-529.350	0		0
				-15.450		-15.450
				-779	-96	-875
-140.785	6.676	3.553	28.000	1.790.143	10.006	1.800.149

Segmentberichterstattung

Mio. €	3. Quartal 2005	3. Quartal 2004	9 Monate 2005	9 Monate 2004
Konsolidierter Umsatz				
Stahl	500	497	1.634	1.409
Röhren	334	267	1.039	726
Handel	834	689	2.465	1.921
Dienstleistungen	79	81	240	244
Konzern	1.747	1.534	5.378	4.300
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit				
Stahl	48,3	44,0	330,6	60,2
Röhren	58,5	27,1	216,2	52,6
Handel	15,8	29,6	59,9	72,6
Dienstleistungen	2,0	4,1	5,7	8,5
Sonstiges/Konsolidierung	7,2	-29,2	-17,2	-36,7
Konzern	131,8	75,6	595,2	157,2

Alle Daten angepasst an die neue Unternehmensstruktur

Ausgewählte Erläuterungen zum Konzernabschluss

Grundsätze der Rechnungslegung und Konsolidierung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- Der Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 30. September 2005 der Salzgitter AG, Salzgitter, wurde als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung des IAS 34 für verkürzte Zwischenabschlüsse.
- Gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 wurden im Quartalsabschluss zum 30. September 2005 folgende Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungs-, Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden vorgenommen:
 - Die Gliederung der Bilanzposten wurde an die Vorgaben des überarbeiteten IAS 1 (2003) angepasst, der eine Gliederung der Bilanzposten nach Fristigkeiten verlangt.
 - Der zum 31. Dezember 2004 bestehende passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wurde erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen umgegliedert.
 - Die Salzgitter AG hat in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2005 eine Bewertungsänderung im Vorratsbereich gemäß IAS 2 durchgeführt. Danach werden die Rohstoffe und Waren nicht mehr nach der LIFO-Methode bewertet. Aus der Umbewertung resultiert ein im Vergleich zur LIFO-Methode um 31,0 Mio. € höherer Buchwert der Vorräte. Die Anpassung an den höheren Buchwert wurde erfolgsneutral vorgenommen. Die Gegenbuchung erfolgte nach Abzug latenter Steuern in den Gewinnrücklagen. Die Erzeugnisse wurden schon zum 31. Dezember 2004 auf die Methode des gleitenden Durchschnitts umgestellt.

Ausgewählte Erläuterungen zum Konzernabschluss

Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz

Der Bilanzposten „Assoziierte Unternehmen“ enthält nicht mehr das anteilige Eigenkapital der Gesellschaften der V&M-Gruppe, da die Beteiligungen an diesen Gesellschaften im zweiten Quartal 2005 veräußert wurden. Die im Eigenkapital in Vorjahren bereits erfolgsneutral berücksichtigten Währungsverluste aus der V&M-Gruppe führten im Zuge des Verkaufs nicht zu einer Veränderung, sondern lediglich zu einer Verschiebung innerhalb des Eigenkapitals. Durch diese Verschiebung wurde auch die Bilanzsumme nicht berührt. Jedoch verminderte dieser Effekt das GuV-bezogene Veräußerungsergebnis um 103,4 Mio. €, da nach den derzeitigen Bilanzierungsvorschriften diese Währungsverluste bei Realisierung (Verkauf) erfolgswirksam werden. Somit wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) des ersten Halbjahres 2005 neben 90,5 Mio. € anteiligem Gewinn aus dem operativen Geschäft der V&M-Gruppe -24,4 Mio. € Veräußerungsergebnis wirksam, während das Konzerneigenkapital sowohl um den operativen Beitrag als auch um 79,0 Mio. € Veräußerungsgewinn aus dem V&M-Verkauf anstieg.

Im Zuge der geplanten Konzernumstrukturierung hat der Salzgitter-Konzern bislang nicht aktivierte Verlustvorräte aktiviert. Daher kehrt sich der Saldo von passivisch auszuweisenden latenten Steuern um, so dass ein Aktivposten ausgewiesen wird.

Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsätze nach Geschäftsfeldern werden in der Segmentberichterstattung dargestellt. Im Gegensatz zum Vorjahresabschluss und zum Quartalsabschluss 31. März 2005, in denen der Konzern in die fünf Unternehmensbereiche Stahl, Handel, Dienstleistungen, Verarbeitung sowie Röhren untergliedert wurde, sind aufgrund einer Neuausrichtung des Konzerns die Gesellschaften des Unternehmensbereichs Verarbeitung nunmehr den Unternehmensbereichen Stahl und Dienstleistungen zugeordnet worden. Außerdem wurde die Salzgitter Großrohre GmbH aus dem Stahl- in das Röhrensegment umgruppiert. Die Zahlen des Geschäftsjahres 2004 und des ersten Quartals 2005 wurden an die veränderte Segment-einteilung angepasst.
2. Das Ergebnis je Aktie berechnet sich entsprechend IAS 33. Das auf die gewichtete Anzahl von Aktien der Salzgitter AG ermittelte **unverwässerte Ergebnis je Aktie** beträgt in der Berichtsperiode **9,28 €**. Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie tritt dann ein, wenn die durchschnittliche Aktienzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien aus begebenen Options- und Wandelrechten erhöht wird. Derartige Options- und Wandelrechte waren am 30. September 2005 nicht vorhanden, so dass das **verwässerte Ergebnis je Aktie** ebenso wie das unverwässerte Ergebnis **9,28 €** beträgt.

Optionen/Eigene Aktien

Am Anfang des Geschäftsjahres bestanden noch 280.000 Bezugsrechte von Konzernmitarbeitern auf je eine Aktie der Salzgitter AG. Da die Wandlungsbedingungen im Berichtszeitraum erfüllt waren, konnten alle Bezugsrechte in neue Aktien der Salzgitter AG gewandelt werden. Die Anzahl der ausgegebenen Salzgitter-Aktien erhöhte sich dadurch von 62.938.400 Stück zu Beginn des Geschäftsjahres auf 63.218.400 Stück Ende September und das gezeichnete Kapital entsprechend von 160.899.464,67 € auf 161.615.273,31 €.

Der Bestand an eigenen Aktien belief sich am 30. September 2005 auf 5.836.688 Stück. Im Vergleich zum Bestand am 31. Dezember 2004 ergibt sich eine Zunahme um 4.707.191 Stück. Gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 26. Mai 2004 wurden im Berichtszeitraum 2.246 Aktien zu einem Durchschnittskurs von 18,21 € als Zahlungsäquivalent für in Anspruch genommene Leistungen Dritter eingesetzt. 184.748 Aktien sind an Belegschaftsmitglieder als Gratisaktien oder Gratifikation ausgegeben worden. Ferner wurden in der Berichtsperiode 4.894.185 Aktien zu einem Durchschnittskurs von 28,77 € erworben.

Investor Relations

Kapitalmarkt und Kursentwicklung der Salzgitter-Aktie

Die ersten neun Monate des Jahres 2005 standen im Zeichen einer Erholung der **Aktienmärkte**. Nach moderaten Kursgewinnen bis Ende April traten die Leitindices ab Mai in eine Aufschwungphase ein, die bis zum Ende der Berichtsperiode anhielt. Der DAX legte in den ersten drei Quartalen des Jahres 2005 um rund 19 % zu, während der MDAX eine Performance von 32 % erzielte.

Von diesem Marktumfeld und einer guten Stahl- und Röhrenkonjunktur beflügelt, entwickelte sich die **Salzgitter-Aktie** in der Berichtsperiode außerordentlich erfreulich. Ausgehend vom Vorjahresschlusskurs von 14,25 € setzte sie sich bereits im Januar nach Veröffentlichung des geplanten Verkaufs der V&M Tubes-Beteiligung vom Markt ab. Mit der Veröffentlichung der Ergebnisse des ersten Quartals am 13. Mai setzte eine Kursrallye ein, die von der Ankündigung des Aktienrückkaufsprogramms am 7. Juli und den guten Halbjahreszahlen am 12. August unterstützt, bis zum Ende des dritten Quartals anhielt. Der Höchstkurs der Periode von 42,20 € wurde am 27. September erreicht. 41,18 € als Schlusskurs am 30. September bedeuten eine Performance von +189 % seit Jahresanfang. Unter Berücksichtigung des Dividendenabschlags in Höhe von 0,40 € nach der Hauptversammlung am 26. Mai hat sich der Aktienkurs somit annähernd verdreifacht.

Infolge des erstarkten Interesses an Stahltiteln im Allgemeinen und an Salzgitter im Besonderen nahmen die durchschnittlichen **Tagesumsätze** der Salzgitter-Aktie an deutschen Börsen in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres signifikant auf 425.000 Stück zu. Die Handelsvolumina der vergangenen 12 Monate und eine **Free-Float-Marktkapitalisierung** von 1.560 Mio. € bewirkten, dass die Aktie der Salzgitter AG Ende September die Plätze 14 und 19 in den jeweiligen Kategorien der MDAX-Rangliste der Deutsche Börse AG einnahm.

Der Salzgitter Konzern präsentierte sich im Rahmen seiner **Kapitalmarktkommunikation** seit Geschäftsjahresbeginn auf sechs Investorenkonferenzen sowie auf Roadshows in New York und sieben europäischen Metropolen. Neben zahlreichen Analysten- und Investorenbesuchen an den Standorten der Unternehmensbereiche Stahl und Röhren fand zudem ein intensiver Gedankenaustausch mit den Finanzmarktpartnern auf den Analystenkonferenzen Anfang April und Mitte August in Frankfurt und London statt. Es ist hervorzuheben, dass das Interesse in- und ausländischer institutioneller Investoren am Salzgitter Konzern einen bisher nicht gekannten Level erreicht hat. Die systematische Kapitalmarktarbeit der vergangenen Jahre trägt sichtbar Früchte.

Seit Beginn des Geschäftsjahres erschienen insgesamt 142 Research-Studien bzw. Empfehlungen zur Salzgitter-Aktie von 32 Banken und Finanzpublikationen mit folgenden aktuellen **Ratings** (Stand 30. September 2005): 11 Kaufen/Outperform, 12 Halten/Neutral, 9 Verkaufen/Underperform.

Informationen für Kapitalanleger

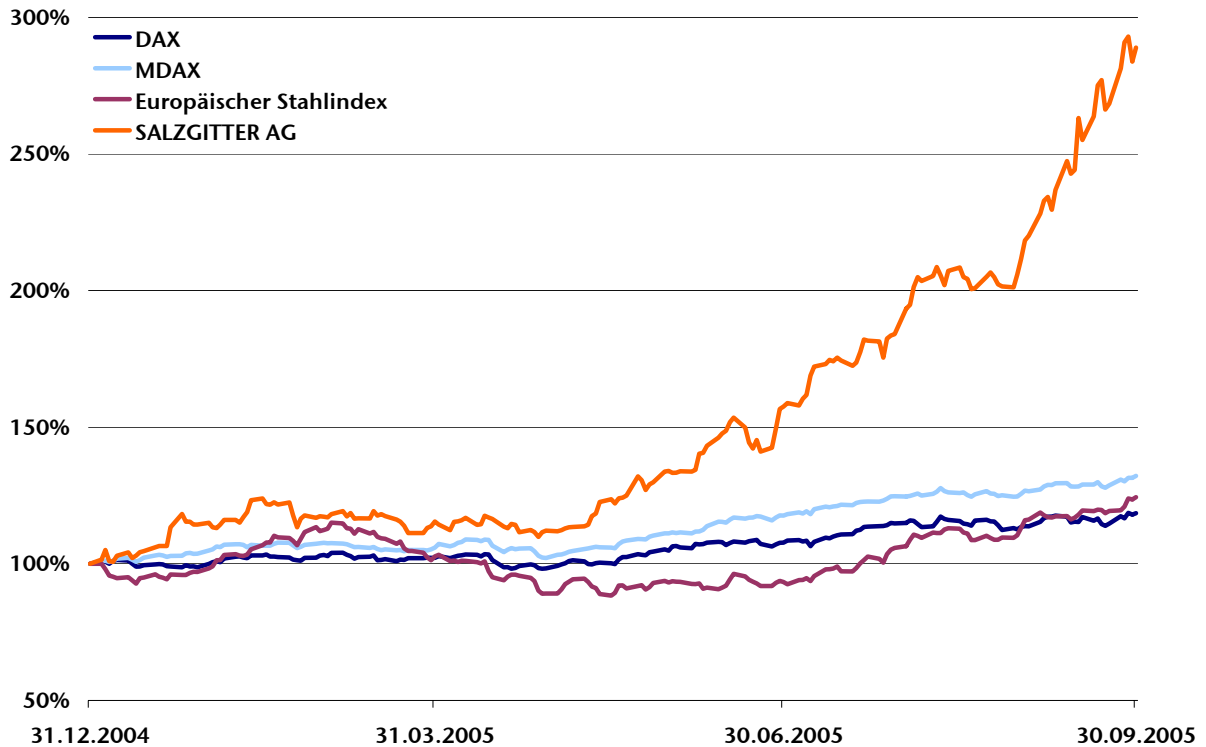
		9M 2005	9M 2004
Grundkapital	Mio. €	161,6	159,5
Anzahl Aktien	Mio. Stück	63,2	62,4
Börsenkapitalisierung zum 30.09. ¹⁾²⁾	Mio. €	2.363,0	741,4
Schlusskurs 30.09. ¹⁾	€	41,18	12,10
Höchstkurs 01.01.-30.09. ¹⁾	€	42,20	12,30
Tiefstkurs 01.01.-30.09. ¹⁾	€	14,17	8,72
Wertpapierkennnummer	620200		
ISIN	DE0006202005		

¹⁾ alle Angaben beziehen sich auf Kurse im XETRA-Handel

²⁾ ohne eigene Aktien

Investor Relations

Entwicklung der Salzgitter-Aktie vs. Europäischer Stahlindex, DAX und MDAX



Quellen: Xetra-Schlusskurse DBAG, Datastream STEELEU

Finanzkalender

31. Dezember 2005	Ende Geschäftsjahr 2005
13. März 2006	Eckdaten Geschäftsjahr 2005
30. März 2006	Bilanzpressekonferenz
31. März 2006	Analystenkonferenz Frankfurt
03. April 2006	Analystenkonferenz London
12. Mai 2006	Zwischenbericht 1. Quartal 2006
08. Juni 2006	Hauptversammlung
10. August 2006	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2006
10. August 2006	Analystenkonferenz Frankfurt
11. August 2006	Analystenkonferenz London
14. November 2006	Zwischenbericht 9 Monate 2006
31. Dezember 2006	Ende Geschäftsjahr 2006

Haftungsausschluss

Einige der in diesem Bericht gemachten Aussagen haben den Charakter von Prognosen bzw. können als solche interpretiert werden. Sie sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und gelten naturgemäß unter der Voraussetzung, dass keine unvorhersehbare Verschlechterung der Konjunktur und der spezifischen Marktlage für die Gesellschaften in den Unternehmensbereichen eintritt, sondern sich die Grundlagen der Planungen und Vorschauen in dem Umfang und dem zeitlichen Rahmen wie erwartet als zutreffend erweisen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, vorausblickende Aussagen zu aktualisieren.

Salzgitter AG
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter
Germany
Tel.: +49 (0) 5341 21-01
Fax: +49 (0) 5341 21-2727

Investor Relations:
Tel.: +49 (0) 5341 21-3783
Fax: +49 (0) 5341 21-2570

Postanschrift:
38223 Salzgitter
Germany

www.salzgitter-ag.de